

in Augitau, mit Feldspathen gemengt bilden sie die
Klingsteinen (Phonolithe).

Die vorstehend aufgeführten Mineralien bilden die Masse
von der Silicatgesteine. Als Einschlüsse können noch andere
zartere Mineralien vor, auch die feinen Granat,
Tourmalin u. Olivin eingefügt werden.

§. 7. Die Silicatgesteine.

a. Der Granit.

Es sind kömige Gemenge von Feldspath (Quarz 15-30%
u. Glimmer 2-8%). Der Feldspath besteht aus zu dem Kiesel-
säureinigen als zu dem Kieselensäurearmen Mineralien;
beide können auch gemischt vor. Die Wetterbeständigkeit
hängt davon ab, ob die Masse vorwiegend. Die Farbe des
Granit geht von ganz weiß über gelblich u. grünlich in
rotbraun u. dunkelgrün. Es gibt grobkörnige u. ganz
feinkörnige Granite. Der Granit wird zerfallen an u.
besteht aus besten der Versitterung. Als Einschlüsse rathfall
es auftreten schon bekannte Mineralien auch Eisenkies
(Eisenkies), letztere Einschlüsse sind bei dem Granit,
die als Lauffein dienen sehr unwillkommen, der bei der
Versitterung Eisenoxyd aufsteht, das von Regen abgewaschen
wird u. gelbliche gelbe ^(mit Thonschichten) Streifen erzeugt. Alle Lauffein ist der
Granit von großem Wert, so er auf Festigkeit u. Unvergäng-
lichkeit ankommt. Gewöhnlich sind man die Arten von
mittlerem Korn u. feinen feilgrünen od. rötlichen far-
ben. Alle seine Eigenschaften lassen sich beim Zerbrü-
chen in feinen Formen u. zündig dabei zerfallen zu
u. zerfallen jede Zerfalligkeit der Form die der Masse